

# Tonga und die Schweiz

Die Alpenrepublik ist dem verwüsteten Inselparadies näher, als man glaubt. Schon seit über 130 Jahren.

David Vogelsanger

Vor sieben Jahren nimmt König Tupou VI. das Beglaubigungsschreiben des Bundesrats entgegen, das mich als Vertreter der Schweiz ausweist. Der kleine Palast der tongaischen Monarchen leuchtet weiss vor dem Blau des Pazifiks. Das Gardespiel intoniert unsere Landeshymne, so schön wie für mich noch nie. Vier Jahre später, 2019, erhebt sich der König morgens um sieben zusammen mit 56 000 Schweizern, die diese Hymne singen. Er ist der Ehrengast des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests in Zug.

Jetzt brauchen das 17 000 km entfernte Land im Südpazifik und seine nur 100 000 Menschen Hilfe. Ein Vulkanausbruch von unvorstellbarer Wucht hat es erschüttert. Laut Nasa handelt es sich um eine Energie von 200 bis 2000 Hiroshima-Bomben. Der Ausbruch erfolgte auf einer kleinen, unbewohnten Insel 65 Kilometer vor der Hauptinsel Tongatapu. Wäre dort ein Vulkan explodiert, hätte es Zehntausende von Todesopfern geben können. Trotzdem, bis zu zwanzig Meter hohe Wellen haben auf einigen der 36 bewohnten Inseln – von insgesamt 170 – enorme Schäden verursacht. Eine Ascheschicht bedeckt alles, das Trinkwasser ist vergiftet. Neuseeland und Australien leisten Soforthilfe, wenigstens auf der Hauptinsel. Nachher folgt der Wiederaufbau. Bis wir das Ausmass der Schäden kennen, wird die Aufmerksamkeit wohl einer neuen Katastrophe gelten.

Als uns die Meldung erreicht, rufe ich Luka Müller an. Seit dem Besuch des Königs im August 2019 ist er der tongaische Konsul. Zusammen mit seiner prominenten Frau Sandra Studer und mit den Mitteln der Stiftung seiner alteingesessenen Zuger Familie organisiert und finanziert er seit Jahren Projekte in Tonga. Den König kennt er von Kindsbeinen an, seit dieser als junger Mann für einige Monate bei seiner Familie im Kanton Zug zu Gast war.

Die Familie Müller unterhält seit über 130 Jahren Beziehungen zu Tonga. Ein Vorfahre wanderte dorthin aus und hat eine zahlreiche Nachkommenschaft hinterlassen. Mit Luka und dem Baarer Gemeindepräsidenten Andreas Hotz überbrachte ich König Tupou VI. die Einladung der Zuger Regierung zum Schwingfest. 2016 war der damalige Regierungsrat Urs Hürlimann, ein Militärdienstkamerad, bei uns in Neuseeland zu Gast. Resultat: Der König muss ans Schwingfest kommen!



Ehrengast: König Tupou (l.), Anwalt Müller.

## Tradition und Glauben

Es folgten weitere Elemente des Besuchs: ein Treffen mit Bundespräsident Ueli Maurer und Bundesrat Guy Parmelin, ein Tag bei der Schweizer Armee in der Uniform des Oberkommandierenden der tongaischen Streitkräfte, die Errichtung eines Konsulats und die Gründung einer

Handelskammer in Zürich. Der König liebt die Schweiz, und die Schweizer sind angetan vom bescheidenen Zweimeterhünen, der gerne lacht. Dass die Tongaer eisern an Selbständigkeit, Tradition, christlichem Glauben und der Monarchie festhalten, kommt gut an. Als einziges Land im Südpazifik war Tonga nie eine Kolonie.

Jetzt braucht das Königreich unsere Hilfe. Regierungsrat Heinz Tännler teilte mit, dass die Zuger Regierung am kommenden Dienstag über einen konkreten Betrag entscheiden werde. Die Eidgenossenschaft folgt hoffentlich. Bundespräsident Ignazio Cassis ist über das Handeln orientiert. Luka Müller, Sandra Studer und ich haben einen Verein zur Unterstützung von Tonga gegründet. Jeder kann einen kleinen oder grossen Beitrag leisten und für hundert Franken auch Mitglied werden. Die Verwaltungskosten sind gedeckt. Jeder gespendete Franken kommt ganz in Tonga an. Paken wir es an!

David Vogelsanger war Schweizer Botschafter im Königreich Tonga.